

Z. N. 774.639

Lesezirkel
HOTTINGEN

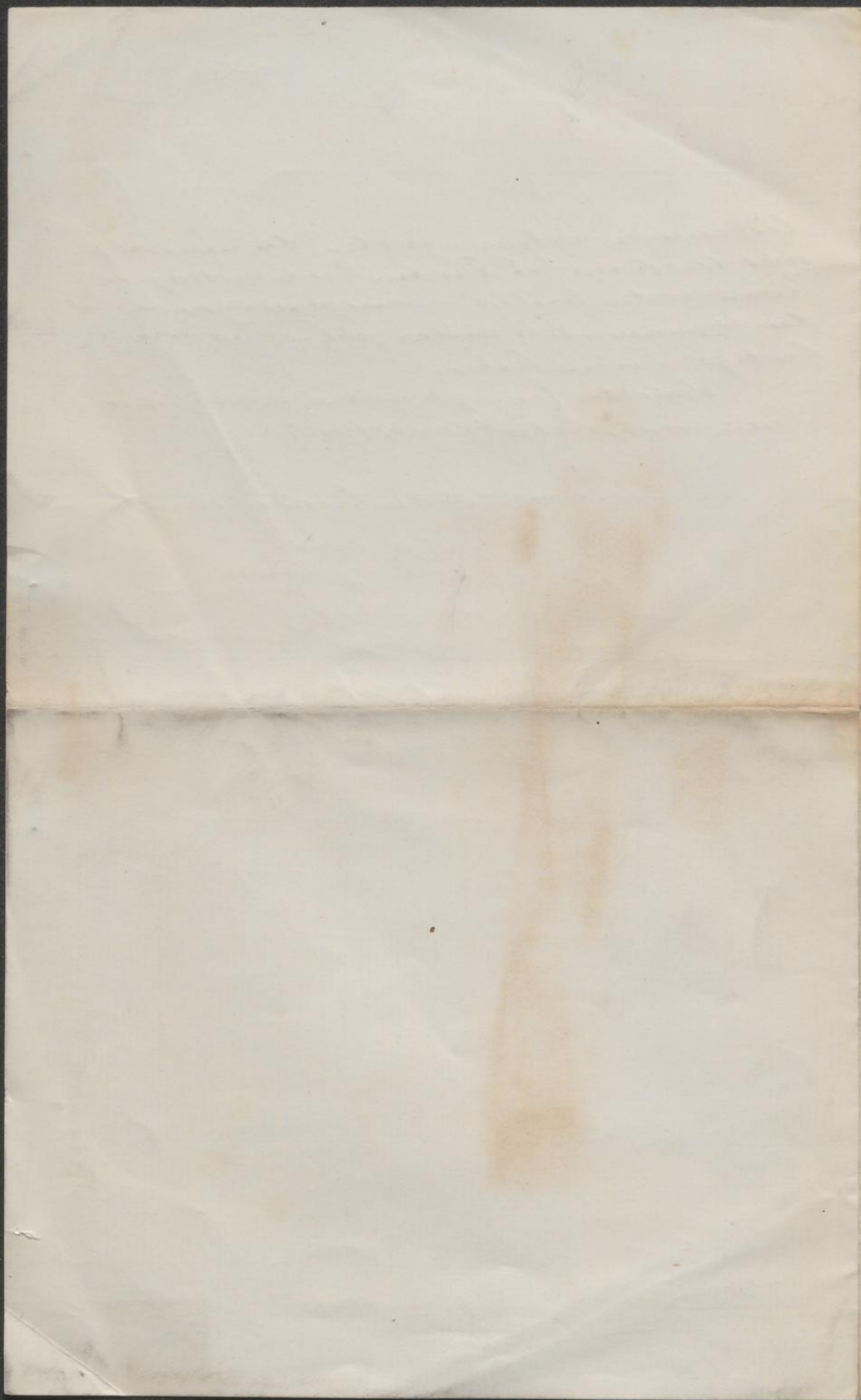
Zürich, den 13 Okt 1897



Hochgeehrter Herr,

Morgen abend tritt unser vielköpfiger Vorstand zusammen, um zu beraten, was Sie Ihnen bei in anbetracht dessen, daß die Abonnements bereits überreicht sind bevor sich der Kreis unserer Mitglieder hinaus des großen Publikums zugelassen worden ist. Man könnte ja daran denken den großen Saal zu nehmen, aber ich glaube dazu dürften Sie wenig Lust haben. In dem großen 1300 menschen fassen Saal kann man nicht mehr einfach lesen oder vortragen, sondern muß deklamieren (dort hielt Postach an unserem ersten abend mit Enosh Andrus), und Sie sagen ja selbst Sie sind Dichter und nicht recitator. Blicke ich mir die Expedition, die ich aber Dienstag d. 11 März ganz unzulänglich, da an allen diebstagen die Tonhalle durch Konzerte in Anspruch genommen ist, und so auch am 11 März. Können wir hoffen, daß Sie in anbetracht dieser positiven Unmöglichkeit am den einen Tag noch opfern werden? Unsere positive Gelegenheit zwingt uns, Sie um etwas zu bitten, was wir Ihnen sonst drehen und um Ihnen zu wieder.

Hiermit ist der Inhalt Ihres zweiten abends haben Sie völlig freie hand. Wir haben dem Publikum nur versprochen, daß Sie etwas aus Ihnen





Leichtungen vorgetragen werden; die Auswahl
steht durch aus bei Ihnen. Beide Vorträge zu
hören werden freilich — wenigstens wenn es mit
dem Abreiseentscheid weiter geht — nur wenig
Leute Gelegenheit haben.

Sobald die Frage geregelt ist, melde ich es
Ihnen event. wieder telegraphisch.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre ergebener

W. Blümmner